



Die Spannung der Klasse 7b der Löhrschule stieg am Donnerstagmorgen kurz vor dem Start zum dreieinhalbstündigen Film „Herr Bachmann und seine Klasse“.

Foto: Ingrid Kohler

Schülerkino mit Anspruch

Bildung Die Schulkinowoche hat begonnen: Die Klasse 7b der Löhrschule hatte sich ganz bewusst für den dreieinhalbstündigen Film „Herr Bachmann und seine Klasse“ entschieden.

Anke Weier, die Vorsitzende des Kommunalen Kino zeigte sich am Donnerstagmorgen glücklich darüber, dass es mit dem Start der Schulkinowoche endlich geklappt hat. Zwei Jahre lang war diese ihr so wichtige Veranstaltung pandemiebedingt ausgefallen. „Schließlich geht es auch darum, das Bewusstsein für das Kino als Ort der kulturellen Bildung bei den Jugendlichen zu stärken“, so die Koki-Vorsitzende.

21 Siebtklässler im Lindensaal

Zum Auftakt der Schulkinowoche kamen 21 Siebtklässler der Löhrschule mit ihrem Lehrer Stefan Wintermantel in den Lindensaal. Einige ganz normale Stühle und kleine Tischchen waren aufgebaut, aber auch auf die Liegestühle und Isomatten, auf denen es sich die Schüler nach Lust und Laune im Wechsel bequem machen konnten. Zudem gab es kühle Getränke, und in der Mittagspause wurde von den Linden-Wirtsleuten Pizza und

Pommes serviert. „Dank Sponsoring der Sparkassenversicherung“, betonte die Vorsitzende. Dies war auch wichtig, immerhin dauerte der Film mit mehreren Pausen dreieinhalb Stunden lang.

Diese Länge sei absolut kein Problem, meinten der 13-jährige Timotei Lucas Tanta und die 14-jährige Naomi Nan. „Wir können uns ganz sicher so lange darauf

„Wir können uns ganz sicher so lange darauf konzentrieren.“

konzentrieren.“ Die beiden aus Rumänien stammenden Siebtklässler erzählten auch, warum die Klasse unbedingt den mehrfach preisgekrönten Film „Herr Bachmann und seine Klasse“, der bei der Berlinale 2021 mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde, sehen wollten. „Weil Deutsche dann so fühlen können, wie wir Ausländer uns fühlten, als

wir in ein anderes Land kamen“, glauben sie.

Im eigenen Klassenverband funktioniere alles sehr gut. „Wir halten zusammen und sehen uns als Vorbilder für andere“, so Timotei Lucas Tanta. Immerhin, die Klasse 7b der Löhrschule besteht aus Schülern aus fünf Nationen, nämlich Ungarn, Rumänien, Kasachen, Syrer und Deutschen.

In der Vorbereitung mit Lehrer Stefan Wintermantel hatte die Klasse schon vieles über Filme erfahren. Die Klasse habe sich bei der Filmauswahl für diesen langen Film entschieden, so Lehrer Stefan Wintermantel. „So ein Dokumentationsfilm ist eben etwas ganz anderes, als das, was sonst täglich konsumiert wird wie Schnipsel von Tiktok“, weiß der Klassenlehrer.

Diskussionen über den Film

Die Spannung bei den Jugendlichen stieg, dann hieß es, „Film ab!“ Bereits nach gut sechs Minuten stoppte Sebastian Lang, der Techniker des Kommunalen Kinos, den Film erstmals. Lehrer

Stefan Wintermantel kam mit seinen Schülern ins Gespräch über die ersten Filminuten. Der Start sei wie eine Kriminalgeschichte gewesen „es war sehr düster“, sagte ein Schüler. Mit Blick auf Herrn Bachmann fragte Wintermantel seine Klasse, wie sie sich die Hauptperson des Dokumentarfilms denn vorgestellt hätten. Die Antworten kamen wie aus der Pistole geschossen: „Alt mit Glatze“, „gestresst“, „kamascheu“, „mit Hemd und schick“ sowie „Ich hab ihn mir vorgestellt wie Herr Wintermantel“. Hoodie und Strickmütze zeigten eine ganze andere Lehrerfigur.

iko

Info: Weiter mit der Schulkinowoche geht es am Donnerstagmorgen, 30. Juni, mit der Klassenstufe 2 und 79 Schülern, die den Film „Die Olchis – Willkommen in Schnuddelfing“ sehen sowie mittags mit dem Film „Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee“ für 27 Schüler der Klassenstufe 5. Am Freitag, 1. Juli, freuen sich 20 Schüler der Klassenstufe 5 und 22 Schüler der Klassenstufe 7 auf den Film „Unheimlich perfekte Freunde“.

„Forever Amy“ beschließt Trossinger Kultursaison

Trossingen. Lange haben die Fans warten müssen, doch die Geduld hat sich gelohnt: Über 300 Tickets sind nach Auskunft der Veranstalter nicht zurückgegeben worden, jetzt wird das Event endlich nachgeholt: „Forever Amy“ mit der Original-Amy-Winehouse-Band präsentiert am morgigen Dienstag, 28. Juni, um 20 Uhr, im Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus die größten Hits der leider viel zu früh verstorbenen Ausnahme-Musikerin. Die Namen der Musiker lesen sich wie

eine Who-is-Who-Liste der internationalen Pop- und Rockmusik, sie haben allesamt mit den ganz Großen der Szene gespielt, von George Michael über Tina Turner, von Sinead O'Connor oder Paul Young bis Robbie Williams: Dale Davis (Musical Director und Bass), Hawie Gondwe (Gitarre), Nathan Allen (Drums), Ben Edwards (Trompete) und Jim Hunt (Saxophon, Flöte), haben den unverwechselbaren Sound von Amy Winehouse-Songs mit geprägt und sie auf

Touren und im Studio begleitet. Nun präsentieren sie die weltbekanntesten Songs mit der Sängerin Brontë K, die Amys Lieder wunderbar authentisch wiedergibt, ohne sie jedoch direkt zu kopieren.

Die nun zweimal verschobene Tournee startet am Dienstag, 28. Juni, um 20 Uhr, im Trossinger Konzerthaus und führt durch zwölf Großstädte Europas, darunter unter anderem Prag, Luxemburg, Mannheim. Zur Wiederaufnahme trifft sich die Band

bereits am Montag, 27. Juni, zu einem Probenstag im Trossinger Konzerthaus. Dieser Abend beschließt die Saison 2021/22 in Trossingen.

Tickets sind nach Auskunft des Veranstalters an allen Vorverkaufsstellen der Region erhältlich sowie unter www.trossingen.de, www.vibus.de, beim Regionalticketverband und in Trossingen beim Bürgerbüro, Telefon 07425/250, Tabak-Spehn, Telefon 07425/6524, sowie unter www.vibus.de. eb

Klare Worte zieren einst kahle Wände

Kultur Vier Werke von Dorothee Pfeiffer lassen eine künstlerisch kreative Dimension ins neue Kompetenzzentrum mit einfließen.

Trossingen. Über Kunst könne man viel diskutieren, sagte Ernst Burgbacher bei der Einweihung des Kompetenzzentrums Amateurmusik. „Mir gefällt es und es ist toll, dass diese Kunst am Bau von einer Trossinger Künstlerin geschaffen wurde.“ Dorothee Pfeiffer wurde vom Bundesmusikverband beauftragt, sich künstlerisch mit dem neuen Kompetenzzentrum in Trossingen zu beschäftigen. Entstanden sind dabei insgesamt vier Wandobjekte, die im Foyer und im Treppenhaus hängen und allen Mitarbeitenden und Gästen als sogenannte „Kunst am Bau“ begegnen werden.

Die Künstlerin freut sich, dass sie auserwählt wurde, durfte sie sich schon vor vier Jahren mit „Kunst am Bau“ am neuen Stadtwerkegebäude beteiligen, nicht zuletzt aber auch war sie seit der Gründung ihres eigenen Ateliers im Jahr 2005 in nächster Nachbarschaft zum damaligen BDO und somit bereits mit den Mitarbeitern des heutigen BMCO sehr gut „vernetzt“.

Ein eindeutiges Statement

„Vernetzt“ heißt auch der Schriftzug, ein pinkfarbener Lasercut mit Leserichtung von unten nach oben am Beginn des Treppenhauses. Das Wort wurde von Dorothee Pfeiffer handschriftlich ausgeführt und wirkt wie eine beiläufige Randnotiz auf einem Skizzenblatt, gilt aber als klares Statement an alle, die im Gebäude arbeiten oder als Besucher das Gebäude betreten.

Damit werde der Anspruch an die interne Arbeitsweise definiert, von der alle gegenseitig profitieren, so die Künstlerin. Im Kompetenzzentrum seien mehrere Institutionen ansässig, die durch Musik und ihre Arbeit für

die Amateurmusik miteinander verbunden sind. Deshalb habe sie vier verschiedene grafische Wandobjekte konzipiert, die im Zusammenspiel, einer Partitur gleich, ein mehrstimmiges Ganzes ergeben. „Ich habe sie unter dem Titel ‚genius loci I-IV‘ zusammengefasst“. Dieser Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeute so viel wie „der Geist des Ortes“ und beschreibe nicht nur die bauliche Vorgaben und Merkmale eines Ortes oder Gebäudes, sondern auch dessen innere Atmosphäre und Aura.

Klänge werden visualisiert

Die größte der vier Arbeiten ist in einem energetisch aufgeladenen neongelbgrün ausgeführt. Bei dieser Arbeit habe sie sich vom Wort „Zentrum“ inspirieren lassen, so Pfeiffer. Linien von Knäulen kreisen in unregelmäßigem Abstand um einen imaginären Mittelpunkt. „Ich denke, dass dieses Auf und Ab der Linien auch an eine Visualisierung von Klängen erinnert“, sagt die Künstlerin. Der dritte Schriftzug in der Farbe blau im Treppenhaus mit dem Titel „Visionen“ besitze viel Stärke, denn Visionen seien positiv formulierte Vorstellungen davon, welche Zukunft man schaffen möchte.

Im Foyer sind mehrere senkrecht verlaufende und sich überschneidende braune Linienstränge zusehen, die in ihrem Zusammenspiel Assoziationen an ein Seil hervorrufen. Hier laufen die Fäden zusammen und man zieht an einem Strang. Und genau dieses Zusammenspiel, das miteinander, die Bündelung von Fachwissen und Kompetenzen machen das neue Gebäude in seiner Funktion zu einem stabilen Bestandteil in der musikalischen Welt in der Gesellschaft. iko



Als klares Statement und Bekenntnis an alle, die im KAT-Gebäude arbeiten oder als Besucher das Gebäude betreten, hat die Künstlerin Dorothee Pfeiffer den Schriftzug „Vernetzt“ geschaffen. Foto: Ingrid Kohler



Das Eisenbahnmuseum ist ab sofort wieder einmal im Monat geöffnet. Foto: NQ-Archiv

Eisenbahnmuseum wieder geöffnet

Trossingen. Das Museum der Trossinger Eisenbahn hat ab Mai wieder geöffnet. Am Sonntag, 3. Juli, ist das Eisenbahnmuseum in der Fahrzeughalle am Trossinger Stadtbahnhof für Publikumsverkehr geöffnet.

Hauptattraktion ist der weltweit einzigartige Fuhrpark von Originalfahrzeugen der Baujahre 1898, 1902, 1938, 1956 und 1968. Die Fahrzeuge können während der Öffnungszeiten ausgiebig besichtigt werden. In den original erhaltenen Fahrgasträumen lässt sich der Reisekomfort der jeweiligen Zeitepoche nachvollziehen.

Daneben finden sich hochinteressante Bahnutensilien und Dokumente aus der über 120-jährigen Geschichte der Trossinger Eisenbahn, gesammelt und präsentiert vom „Freundeskreis der Trossinger Eisenbahn e.V.“.

Das Museum ist bis Oktober an jedem ersten Sonntag im Monat von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Nach aktuellem Stand werden die Verantwortlichen an jedem Öffnungstag kostenlose „Probefahrten“ mit wechselnden historischen Fahrzeugen im Bahnhofsbereich anbieten. eb

Bürgermeisterin Sprechstunde am 7. Juli

Trossingen. Die nächste Bürgergesprächstunde bei der Trossinger Bürgermeisterin Susanne Irion findet statt am Donnerstag, 7. Juli, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. Es wird seitens der Stadt darum gebeten, einen Gesprächstermin vorher telefonisch zu vereinbaren. Unter der Telefonnummer 07425/25101 sollen sich jene melden, die gegenüber der Bürgermeisterin ein Anliegen vorbringen wollen. eb

Nächtlicher Vandalismus

Tuttlingen. Ein Unbekannter hat in der Nacht auf Freitag einmal in der Donaustraße und ein weiteres Mal in der Gartenstraße sein Unwesen getrieben.

Gegen 23.30 Uhr wurde der Polizei zunächst eine kaputte Schaufenscheibe eines Kunstladens in der Gartenstraße gemeldet. Diese war von einem unbekanntem Täter mit einem Stein eingeworfen worden. Kurz nach Mitternacht informierte dann ein Bewohner eines Anwesens in der Donaustraße die Polizei darüber, dass ein unbekannter Radfahrer die Haustür des

Gebäudes mit einem Stein beworfen und beschädigt habe.

In beiden Fällen fanden die Beamten einen Pflasterstein vor, weshalb momentan davon ausgegangen wird, dass es sich um ein und denselben Täter handelt. Dieser war nach Mitteilung der Polizei mit einem dunklen Pullover und einer hellen Base-Cap bekleidet. Die genaue Höhe des verursachten Schadens ist noch nicht bekannt.

Sachdienliche Hinweise auf die Täter nimmt das Polizeirevier Tuttlingen, Telefon 07461/9410, entgegen. eb